



Gemeindebrief

Evangelische Kirche in
Halle-Neustadt und Nietleben
Angersdorf und Zscherben

Herbst 2019





Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

(Monatsspruch für Oktober aus dem Buch Tobit 4,8)

Liebe Leserinnen und Leser!

Leere Regale in den Geschäften – kann sich daran überhaupt noch jemand erinnern?

In diesem und auch im nächsten Jahr erinnern wir uns nach 30 Jahren an die sogenannte friedliche Revolution, die sich in unserem Land vollzogen hat. In den Medien werden viele Ereignisse wieder in unser Gedächtnis gerufen, Fotos aus den bewegten Zeiten noch einmal gezeigt. Wieder gibt es persönliche Berichte zu hören und wir selbst fragen uns: Wie habe ich das alles damals eigentlich erlebt?

Das Davor und das Danach ...? Schließlich ist es auch unsere Geschichte.

Als sich vor acht Jahren eine kleine Gemeindegemeinschaft von uns zu einer Reise nach Kuba aufmachte, durfte ich dabei sein. Unser Ziel war ein Besuch bei unseren christlichen Geschwistern in unserer Partnergemeinde Remedios. Für mich war dieser Besuch zugleich auch eine Reise in die Vergangenheit. Kuba war und ist nach wie vor eine Sozialistische Republik und war partnerschaftlich mit der DDR verbunden. Nun begegneten mir wieder Bilder von Che Guevara und Fidel Castro an den Hauswänden und Parolen, die Stärke und Fortschritt der Sozialistischen Gesellschaft betonten.

Ja, und auch leere Ladenregale sah ich wieder und erinnerte mich an meine eigenen suchenden Blicke in den halbleeren Gemüseregalen in Halle vor dreißig Jahren. (Ein Mangel, der zu spüren war und zum Improvisieren anregte, denn Kartoffeln, Kohl, Zwiebeln und Möhren gab es immerhin.)

In dem Bäckerladen einer kleinen kubanischen Stadt, den wir auf dem Foto vom Titelblatt unseres Gemeindebriefes sehen, scheinen die Regale auch wie leergefegt an diesem Nachmittag. Und doch gingen immer wieder Kunden vor unseren Augen ein und aus, so dass auch wir uns hinein trauten und von dem wenigen Vorhandenen noch etwas bekamen. Denn trotz allem materiellen Mangel begegneten uns bei unserer Reise immer offene, freundliche und hilfsbereite Menschen, die mit uns teilten, was sie hatten. Selten habe ich so herzliche und warme Begegnungen mit fremden Menschen erlebt wie in Kuba.

Ist Mangel nur an leeren Ladenregalen ablesbar oder gibt es noch eine andere Art von Mangel, dem auch übervolle Supermärkte nicht abhelfen können?

Die Bibel gibt uns auf diese Frage Antworten. Die Worte aus dem Buch Tobit lesen sich wie eine klare Handlungsanweisung und sind ein sicheres Rezept auch bei Mangel an Vertrauen, an Menschlichkeit oder an Barmherzigkeit. Uns ist zugesagt:

Wir können allezeit Gebende und Schenkende bleiben und so dem Mangel begegnen, weil wir am Brot des Lebens Anteil haben. Das verbindet uns auch mit unseren Geschwistern in Kuba, zu denen wir noch immer eine Partnerschaft haben. Möchten Sie dabei sein und mitmachen? Melden sie sich einfach in der Gemeinde!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Regina Weihe



Aktuelle Personalia

Seit August ist Pfarrerin Weihe wieder im Dienst. Sie befindet sich derzeit in der Wiedereingliederungsphase mit vier Stunden pro Tag. Die Stundenzahl wird langsam ansteigen.

Pfarrer Sommer wird bis Ende September noch in unserem Kirchspiel sein und Frau Weihe vertreten. Wir danken ihm für die bisher geleistete Arbeit und Unterstützung.

Unsere Gemeindegeschäftsführerin Frau Witte wird ab Mitte September wieder im Dienst sein. Auch sie beginnt mit einer Wiedereingliederung.

Wir wünschen allen Dreien, viel Erfolg und alles Gute und schließen sie in unsere Gebete ein. F. Mikutta

Zuhause auf Zeit

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

„Das ist Pfarrer Sommer, der arbeitet nur im Sommer!“. So stellte mich einer von Ihnen vor kurzem am Rande einer Veranstaltung vor. Im Scherz gesagt, hatte er doch Recht. Seit Juni bin ich als Pfarrer Gast in euren Gemeinden.

Als Gast ist man Beobachter, Wahrnehmer. Ich nehme wahr: Krankheit ist gerade ein Thema bei euch. Zwei wichtige Mitarbeiterinnen sind erkrankt. Das bewegt euch, das fordert heraus. Krankheit ist auch der Grund, warum ich bei euch bin. Ich bin Pfarrer im Entsendungsdienst und war seit Februar auf meiner ersten Stelle erkrankt. Nach der Erkrankung und der Reha kam die „Wiedereingliederung“, wie es im Krankenkassendeutsch heißt. Im Menschendeutsch hieß das dann im Juni für mich: Gehe nach Neustadt und Angersdorf, nach Nietleben und Zscherben und vertritt die erkrankten Geschwister.

Wer krank ist, soll besucht werden. Das ist die alte christliche Tradition. Ich weiß, dass ihr sie pflegt. Gelernt habe ich in diesem Sommer: Wer krank ist, muss auch selbst besuchen. Neue Wege suchen. Woanders zu Gast sein. Und vor allem: Wer krank ist, braucht ein Zuhause. Für den Körper und für die Seele, also räumlich und geistlich. Das mit dem Zuhause, dass Kirchgemeinden ein Zuhause sein können, ja, sein wollen – das habe ich bei euch wieder entdeckt!

Heute kann ich sagen: „Ich bin Pfarrer Sommer. Und *seit* Sommer arbeite ich wieder.“ Ich war krank und die Zeit bei euch hat mich ganz schön gesund gemacht. Danke dafür! Um im Bild zu bleiben: Im Herbst, ab Oktober ziehe ich weiter. Ich werde eine andere Pfarrstelle in der mitteldeutschen Kirche übernehmen, die Gespräche laufen gerade.

Wer krank ist, verändert sich. Mich hat meine Krankheit durchgerüttelt und verändert, auf ganz neue Wege geführt. Ich ziehe jetzt auch ein bisschen ungerne weiter. Gerade erst beginne ich wahrzunehmen, welche Veränderungen und Herausforderungen auf euch als Gemeinden zukommen. Und schon ist die Zeit vorbei. Das macht mich traurig. Im Grunde habe ich nicht mehr als eine leise Ahnung, die ich mit euch teilen kann: Die Veränderungen, die uns Krankheit abverlangt, als Menschen, als Gemeinden, sind nicht per se schlecht. In ihnen steckt auch göttliche Kraft. Nehmt euch die Zeit, nach ihr zu suchen!

Ich wünsche Ihnen und Euch Gottes Segen in den Gemeinden und Orten.

Herzliche Grüße



Pfarrer Friedemann Sommer



Gemeindeversammlung und Kirchspielleitungswahlen

Am 29.09.2019 findet nach dem Erntedankgottesdienst unsere Gemeindeversammlung statt. In dieser Versammlung stellen sich die Kandidaten zur Kirchspielleitungswahl vor. Die Kandidaten sind Rolf Gröger, Dr. Carl-Ernst Rürup, Christian Schmitt und Franziska Mikutta.

Die Wahl selbst findet am 20.10.2019 in Halle-Neustadt in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr und in Nietleben von 14.00-15.00 Uhr statt. Sollten Sie nicht persönlich zur Wahl kommen können, können Sie sich ab sofort im Gemeindebüro Briefwahlunterlagen abholen.

Franziska Mikutta Vorsitzende der Kirchspielleitung

Vorstellungen zur Kirchspielleitungswahl (in alphabetischer Reihenfolge)

Rolf Gröger

Mein Name ist Rolf Gröger, Mathematiker, Jahrgang 1935. Ich bin verwitwet, habe zwei Kinder und drei Enkelkinder.

In Lauchhammer geboren, bin ich Ende 1966 in die Chemiearbeiterstadt Halle-West gezogen. Seit den Anfängen bin ich eng mit der Kirchengemeinde Neustadt verbunden. Ich bin länger in Neustadt, als es die Kirchengemeinde gibt!

1967 erstmals in die Gemeindeleitung berufen worden, bin ich nun seit 52 Jahren in der Leitung der Gemeinde, heute Kirchspiel Neustadt-Nietleben, aktiv.

Leider gibt es zur Zeit zu wenig jüngere Menschen, die sich um die Mitarbeit in der Kirchspielleitung bewerben. Solange das so ist, fühle ich mich verpflichtet, erneut für die Kirchspielleitung zu kandidieren.

Franziska Mikutta

Mein Name ist Franziska Mikutta. Ich wurde 1980 in Halle geboren und lebe seit 2007 mit meinen beiden Kindern in Zwitschöna. Hauptberuflich arbeite ich als Projektassistentin und Sachbearbeiterin in der Diakonie Mitteldeutschland. Aufgewachsen bin ich in Nietleben. Dort besuchte ich die Christenlehre, den Konfirmandenunterricht und später die Junge Gemeinde. Da ich mich dem gesamten Kirchspiel bis heute sehr verbunden fühle, bin ich seit vielen Jahren Mitglied der Kirchspielleitung und arbeite gern aktiv an der Gestaltung unseres Gemeindelebens mit.

Die letzten Jahre waren geprägt von Personalveränderungen, rückläufigen Gemeindegliederzahlen, aber auch von gestiegenen Arbeitsanforderungen und einer Veränderung unserer Gesellschaft. Das brachte viele Herausforderungen mit sich, denen wir uns immer wieder gestellt haben. Nicht alles konnte immer zur Zufriedenheit aller gelöst werden, trotzdem haben wir unser Bestes gegeben und ich danke an dieser Stelle ALLEN, die uns auf diesem Weg begleitet haben.





Ich wünsche mir für unser Kirchspiel ein fröhliches und offenes Miteinander, neue und kreative Ideen und viele Menschen die mitgestalten wollen. Ich selbst bin bereit auch in den nächsten Jahren Verantwortung für unser Kirchspiel zu übernehmen und stelle mich deshalb erneut zur Wahl in die Kirchspielleitung.

Dr. Carl-Ernst Rürup

Diplomchemiker/Rentner

Soltauer Str. 4

06126 Halle(Saale)

Geboren 1941

Verheiratet, 3 erwachsene Söhne

Seit 1972 lebt unsere Familie in Halle-Neustadt.

Mitglied der bisherigen Gemeinde-/Kirchspielleitung, Mitglied der Synode des Kirchenkreises Halle-Saalkreis seit Ende der 90iger Jahre und ab 2008 im Kreiskirchenrat.

Hauptsächliche Zielsetzungen für die Tätigkeit in der Kirchspiel-leitung in enger Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern:

- Planung der Finanzierung der Gemeindearbeit
- Mitarbeit bei Erstellung/Planung/Durchführung einladender Angebote für Gemeindemitglieder und Außenstehende (z.B. Treff Gemeindezentrum)
- Mitarbeit bei der Vorbereitung/Planung der erforderlichen Arbeiten zur Erhaltung der Gebäude in Halle-Neustadt und Nietleben
- Tätigkeit als Küster

Als Vertreter des Kirchenkreises im Seniorenrat der Stadt Halle bin ich für alle Gemeindemitglieder für Anfragen/Anregungen immer ansprechbar.



Christian Schmitt

Freier Mitarbeiter Stadtmarketing Halle / Gästeführer im MDR Funkhaus

Mein Name ist Christian Schmitt. Ich wurde 1975 geboren und im gleichen Jahr in der Gemeinde Halle-Neustadt getauft, bin hier aufgewachsen und auch konfirmiert worden. In den Gottesdiensten bin ich als

Lektor und Küster aktiv. Seit einigen Jahren gestalte ich im Wechsel mit anderen Ehrenamtlichen den Kindergottesdienst. Außerdem singe ich mit viel Freude in unserer Kantorei und arbeite in der aktuellen Kirchspielleitung mit (dort auch in der Gemeindebrief-Redaktion).

Für unser Kirchspiel wünsche ich mir ein lebendiges Miteinander aller Generationen und auch die notwendige Offenheit bzw. Aufgeschlossenheit Anderen gegenüber, um wieder mehr Menschen für unseren gemeinsamen Weg begeistern zu können. Deshalb möchte ich mich verstärkt bei der Öffentlichkeitsarbeit einbringen, damit unsere Gemeinde in den Köpfen der Menschen und in der Stadt präsenter wird.





„Des Rätsels Lösung“ – regionale Kinderfreizeit Zethlingen

König Salomo fand zur Kinderfreizeit in Zethlingen des Rätsels Lösung, als das Gefolge der Königin Saba zum hohen Staatsbesuch erschien und ihn mit so mancher kniffligen Frage auf seine legendäre Weisheit testen wollte. Selbst auf naturkundlichem Gebiet zeigte er Kenntnisse und konnte herausfinden, wodurch man echte Blumen von künstlichen Blumen unterscheiden kann ...

Rund 30 Kinder der Gemeinden unserer Region verbrachten vom 9. Juli – 13. Juli 2019 frohe Ferientage im Erlebnishaus Zethlingen in der Altmark.

Viel gab es noch zu erleben. Auf die Frage, was ihm noch gefallen hat, zählte Alexander aus Wettin am Ende der Fahrt auf: „Der Besuch des nahegelegenen Langobardendorfes mit dem Schnitzen eines eigenen Messers, die Wanderung mit einem Förster und kniffligen Waldspielen, die Schatzsuche durch Zethlingen und der bunte Abschlussnachmittag mit höfischen Spielen und Grillen.“

Gerne denken wir an diese gemeinsamen Ferientage

zurück und an unsere besondere Verabschiedung durch den Storch des Dorfes, der die lange Dorfstraße entlang stolziert kam und durch das gegenüberliegende Kirchentor spazierte und dann aus unseren Blicken entschwand.

Ob wir im nächsten Jahr in Schmannewitz auch wieder einem Storch begegnen werden, ist gut möglich, auf alle Fälle werden wir auch dort eine frohe Gemeinschaft erleben können. Bis dahin allen Kindern ein gutes und erlebnisreiches Schuljahr.

Im Namen der teilnehmenden Kinder und des Freizeitteams grüßt

Elisabeth Opitz, Gemeindepädagogin im Kirchspiel Trotha-Seeben





	Neustadt	Nietleben
Gottesdienst sonntags	10.15 Uhr 1. So. im Monat mit Abendmahl 2. So. mit Kindergottesdienst und Kaffee nach dem Gottesdienst	10.15 Uhr im Gemeinderaum In der Regel 1. So. im Monat mit Abendmahl
Andachten/ Gebete mittwochs		8.00 Uhr Morgenandacht
Offene Kirche mittwochs	14.00 - 16.30 Uhr	
Kirchenmusik	<u>Kantorei</u> (Herr Zierenberg) montags 19.45 - 21.15 Uhr <u>Posaunenchor</u> (Herr Müller) dienstags 19.00 - 20.30 Uhr	<u>Kinderchor</u> (Herr Zierenberg) mittwochs 15.00 Uhr
Gitarrengruppe	mittwochs (Frau Lange) 17.00 - 18.00 Uhr	
Kinder <u>Kindergruppen</u> dienstags	1.-6. Klasse: 16.00 - 17.00 Uhr	
freitags		1. - 6. Klasse 14.15 - 15.15 Uhr
Konfirmanden- unterricht	7. und 8. Klasse: samstags einmal im Monat	
Erwachsenen- unterricht		nach Absprache
Junge Gemeinde mittwochs	ab 19.00 - 21.00 Uhr, im Pfarrhaus Nietleben	
Familien	monatlich samstags Familienfrühstück →siehe Kalender	



Kalender September 2019 bis Dezember 2019

Neustadt

Nietleben

September

Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Mt 16,26

So	22	10.15	Gottesdienst	Gottesdienst
So	29	10.15	Familiengottesdienst zum Erntedankfest (anschließend Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl der Kirchspielleitung) in Neustadt	

Oktober

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben! Tob 4,8

Mi	2	14.30	Bibelstunde	
So	6	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl	Gottesdienst mit Abendmahl
Mo	7	10.00	Gruppe ab 55	
So	13	10.15	Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee	
Mi	16	14.30	Seniorenachmittag	
So	20	10.15	Gottesdienst und Wahl der Kirchspielleitung bis 13 Uhr	
		14-15		Wahl der Kirchspielleitung
Di	22	14.30	Gruppe ab 55	
Sa	26	10.00	Familienfrühstück	
		10.00	Konfirmanden	
So	27	10.15	Gottesdienst	
Do	31	10.15		Gesprächsgottesdienst zum Reformationstag
		15.00	Musik und Texte zum Reformationstag	

November

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob 19,25

So	3	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl	
Mo	4	10.00	Gruppe ab 55	
Mi	6	14.30	Bibelstunde	
Sa	9	10.00	Konfirmanden	
So	10	10.15	Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee	Gottesdienst mit Abendmahl
Mo	11	17.00		Martinsfest in der Kirche
Sa	16	10.00	Familienfrühstück	
So	17	10.15	Gottesdienst	



Kalender September 2019 bis Dezember 2019

Neustadt

Nietleben

November

Di	19	14.30	Gruppe ab 55	
Mi	20	14.30	Seniorenachmittag am Buß- und Bettag	
So	24	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag	
		15.00		Andacht auf dem Granauer Friedhof

Dezember

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott. Jes 50,10

So	1	10.15	Gottesdienst zum ersten Advent mit Abendmahl	
		14.00	Adventskonzert	
Mo	2	10.00	Gruppe ab 55	
Mi	4	14.30	Bibelstunde	
Sa	7	10.00	Konfirmanden	
So	8	10.15	Gottesdienst zum zweiten Advent mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee	
		14.00		Gottesdienst zum zweiten Advent mit anschließendem Kaffeetrinken

Wir kooperieren mit der Evangelischen Erwachsenenbildung: Viele unserer Veranstaltungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt.

Gemeindebeitrag 2019

Liebe Gemeindeglieder!

Mit unserem Herbstbrief erreicht Sie auch in diesem Jahr unsere Bitte um einen Gemeindebeitrag. Dieser Gemeindebeitrag ist eine **freiwillige** Spende, die uns dabei hilft, unsere vielfältige Gemeindegarbeit zu finanzieren. Sie können die Höhe dieser Spende selbst bestimmen. (Richtwerte dafür finden sie in dem beiliegenden Brief.)

Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Falls Sie bereits Ihren Gemeindebeitrag bezahlt haben, möchten wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken. Der Brief ist dann gegenstandslos für Sie.

Wir möchten an dieser Stelle auch all denen ganz herzlich danken, die unsere Arbeit darüber hinaus mit ihrem persönlichen Einsatz, durch ihr Mitdenken und Gebet unterstützen.

Ihre Pfarrerin Regina Weihe



Termine Angersdorf und Zscherben

Angersdorf

Zscherben

So	29.9.	14.00	Gottesdienst zum Erntedankfest (mit Kantorei und Kinderchor) im Anschluss Kaffeetrinken	
		16.00	Konzert für Orgel und Posaunenchor	
Di	8.10.	14.30	Frauenkreis	
Sa	19.10.	15.00		Gemeindeversammlung
So	20.10.	9.00	Gottesdienst mit Wahl des Gemeindekirchenrats im Anschluss	
		10-12	Wahl des Gemeindekirchenrats (in der Winterkirche)	
		10-11		Wahl des Gemeindekirchenrats (in der Kirche)
Di	12.11.	14.30	Frauenkreis	
		17.00		Martinsfest
So	24.11.	14.00	Andacht auf dem Friedhof zum Ewigkeitssonntag	

Zscherben:

Hinweis: Die Gemeindeversammlung in Zscherben ist verlegt worden. Sie wird nun statt am 21. September am 19. Oktober durchgeführt, also am Tag vor der Wahl.

Die Gemeindekirchenratswahl findet in Angersdorf und Zscherben am 20. Oktober statt. Sie erhalten in den nächsten Wochen Briefwahlunterlagen. Ihre Stimme können Sie bequem von Zuhause aus abgeben. Den Briefwahlumschlag werfen Sie dann bitte an der angegebenen Adresse in den Briefkasten. Bitte tun Sie dies bis 19. Oktober. Es besteht auch die Möglichkeit, Ihre Stimme am Wahltag selbst abzugeben.





Konfirmandenunterricht

Der Konfirmandenunterricht für 7. und 8. Klasse findet wieder übergemeindlich, einmal im Monat samstags statt (im Gemeindezentrum Halle-Neustadt).

Termine: 26.10., 9.11., 7.12. – jeweils 10-13 Uhr.

Herzliche Einladung besonders an die neuen 7.-Klässler!

Konfirmanden-Gewinn

Auch im Konfirmandenunterricht wollen wir neue Medien nutzen – denn für unsere Jugendlichen ist die Nutzung von Smartphone und Internet sehr reizvoll. Es werden Videos oder Fotos im Unterricht selbst gemacht (zum Beispiel um einen Psalm zu illustrieren), aber auch manches Thema online recherchiert. Die Deutsche Bibelgesellschaft entwickelt eine Konfirmanden-APP, in der neben den Bibeltexten auch kleine thematische Filme zu finden sind. Konfi-Gruppen waren zu einer Wettbewerb-Teilnahme aufgerufen, kleine Erklärvideos selbst zu drehen, zum Beispiel zur Frage: „Wie stellen sich Menschen Gott vor?“ Im letzten Jahr haben wir an diesem Wettbewerb teilgenommen – und den 3. Platz belegt! Über den Gewinn von 150,- € für unsere Konfirmandenarbeit freuen wir uns!

(Gemeindepädagogin Eva Lange)

Rückblick: Ferienveranstaltung "In dir steckt mehr als du denkst 2019"

Am 4. und 5. Juli 2019 waren 16 Kinder und Jugendliche, täglich von 9 bis 16 Uhr auf unserem Kirchengelände in Neustadt. Sie erlebten ein buntes Ferien-Programm. Unter der Überschrift "In dir steckt mehr als du denkst" konnten die Teilnehmer spielen, singen, etwas Kreatives gestalten, in den Kirchturm steigen und jeden Tag mit uns gemeinsame Mahlzeiten einnehmen. Herzlichen Dank besonders an die Jugendlichen, die als ehrenamtliche Betreuer (als „Teamer“) mitgeholfen haben!

(Gemeindepädagogin Eva Lange)

Rückblick: Sommerfahrt für Jugendliche

In der letzten Ferienwoche, vom 4.-10. August 2019, fuhren wir Jugendlichen aus dem Kirchspiel Neustadt-Niedtleben und der Gemeinde Wörmlitz-Böllberg nach Schweden, um die Partnergemeinde in Åhus zu besuchen.

An zwei Tagen haben wir mit den christlichen Jugendlichen aus Åhus zusammen etwas unternommen: wir haben uns beim Stadtspiel kennengelernt, haben zusammen gegrillt und gepaddelt. Ein andermal formten wir beim Strandspaziergang christliche Symbole in den Sand und abends feierten wir gemeinsam Andacht in der Kirche.

Uns hat die Gemeinschaft untereinander und mit den Schweden sehr gut gefallen. Besonders die Abendandachten und das Baden in der Ostsee waren toll.

(Text: Konfirmandinnen Teresa und Hannah; sowie Gemeindepädagogin Eva Lange)





Erntedank in Angersdorf am 29. September

Nach dem Gottesdienst um 14.00 Uhr, den unsere Kantorei und der Kinderchor aus Nietleben ausgestalten werden, stehen um 16.00 Uhr die Posaunen unter Leitung von Jürgen Müller im Mittelpunkt: Es erklingen Bläserstücke im Wechsel mit Orgelmusik.

Zwischen Gottesdienst und Konzert gibt es um 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen.

Reformationsfest in Halle-Neustadt

Am Donnerstag, den 31. Oktober laden wir um 15.00 Uhr in die Passendorfer Kirche Halle-Neustadt ein:

Es erwarten Sie Musik und Texte zum Thema Reformationsgedenken.

Adventssingen zum 1. Advent

Es ist wieder soweit – die besinnliche Adventszeit beginnt.

Auch in diesem Jahr können Sie wieder den Versuch wagen, sich nicht hetzen zu lassen.

Für die Ausführenden - ob groß oder klein - ist das oft nicht so einfach, weil ja alles vorbereitet sein will:

So proben der Kinderchor Nietleben, die Kantorei Halle-Neustadt, der Kirchenchor Teicha und der Posaunenchor Halle-Neustadt an einem Programm mit Advents- und Weihnachtsliedern.

Am 1. Dezember, um 14.00 Uhr beginnt in der Neustädter Kirche unser gemeinsames Singen und Hören - vielleicht eine Oase der Besinnung auch für Sie.

Seien Sie sehr herzlich eingeladen – der Eintritt ist für alle Veranstaltungen frei. Am Ausgang erbitten wir eine großzügige Spende für die kirchenmusikalische Arbeit.

Ihr Kantor Tom Zierenberg

Neues Projekt gestartet „Singen in Kindergärten“

Ein Interview mit Kirchenmusiker Tom Zierenberg

Friedemann Sommer: Herr Zierenberg, Sie haben gerade ein neues Projekt in Halle-Neustadt begonnen. Worum geht's genau?

Tom Zierenberg: Es geht ums Singen mit Kindern. Das Projekt heißt „Singen in Kindergärten“. Ich gehe seit diesem Schuljahr drei Jahre lang in Kindertagesstätten und singe mit Vorschulkindern. Jeweils eine halbe Stunde, jede Woche. Es sind sieben KiTas in Neustadt und Nietleben. Das Angebot ist für die KiTas kostenlos.



FS: Ein Musiker der Kirchengemeinde geht in kommunale Kindergärten – wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

TZ: Die Idee habe ich schon lange. Sie ist aus der Arbeit heraus entstanden. Vor sieben Jahren habe ich mit der Kinderchor-Arbeit im Kirchspiel Neustadt-Nietleben angefangen. Zurzeit sind es rund zehn Kinder. Eigentlich waren die Jüngsten immer die Erstklässler. Einmal kamen Vorschulkinder dazu und haben mich überrascht. Wie viel die schon konnten! Ich fühlte mich herausgefordert, mehr von den Kindern zu erwarten, und die musikalische Förderung der Kinder selbst in die Hand zu nehmen. Ich glaube, der Bedarf ist dafür da.

FS: Wie haben die KiTas auf Ihr Angebot reagiert?

TZ: Erstaunlich interessiert und offen. Das hätte ich so gar nicht erwartet! Eine KiTa-Leiterin sagte: „Herr Zierenberg, wir möchten aber, dass Sie nicht nur zu uns kommen. Wir möchten Sie dann mit den Kindern auch besuchen, in der Kirchengemeinde!“

Singen und Glauben haben viel gemeinsam. In den KiTas möchte ich aber nicht nur religiöse Lieder singen. Das Angebot soll sich am weltlichen Jahreskreis orientieren – überhaupt die Lust am Singen wecken. So war mein Plan. In einem Vorab-Gespräch sagte die Leiterin einer KiTa: „Ich hätte jetzt auch nichts gegen Kirchenlieder! Wir in unserer Einrichtung möchten, dass die Kinder eine breite Bildung erfahren!“ Das hat mich erstaunt! Und sehr gefreut. Vielleicht ist man der Kirche gegenüber inzwischen nicht mehr so voreingenommen.

FS: Wie ist das Projekt denn angelaufen?

TZ: Wie es mit Vorschulkindern eben ist, sehr schön – und sehr intensiv. Manche Gruppen sind groß. Aber es ist schön, wie viele Kinder Interesse haben.

Als Chorleiter ist man da sehr gefordert – ich muss die ganze Zeit präsent sein. Musik in Bewegung umsetzen und mit meiner vollen Aufmerksamkeit bei den Kindern sein. Angenehm ist es, selbst Gast zu sein. Nicht mehr nur in der Gemeinde zu arbeiten.

FS: Ja das stimmt – Sie sind jetzt an vielen Orten zu Gast. Im Grunde machen Sie ja etwas, was schon in den ersten Jahren der jungen Kirchengemeinde Neustadt üblich war. Zu den Menschen hingehen. Damals sind die Ehrenamtlichen von Tür zu Tür gegangen. Und haben Kirche überhaupt bekannt gemacht. Sie gehen jetzt Woche für Woche von KiTa zu KiTa...

TZ: Ich finde es wichtig, Verbindungen zu schaffen. Der Abstand zwischen Kirchengemeinde und dem Stadtteil ist recht groß. Von den meisten werden wir nicht wahrgenommen. Aber vielleicht ist doch Interesse da, wenn man hingeh!t

Es geht mir auch darum, etwas zu tun für die Menschen hier. In den KiTas treffe ich auf Kinder aus ganz verschiedenen Milieus. Es ist doch Sache der Kirche, Benachteiligten zu helfen.



FS: Sie sagten, das Angebot ist für die KiTas kostenlos. Warum? Und wer bezahlt es?

TZ: Eine Kantorei oder ein Kinderchor in der Kirchengemeinde ist ja auch „kostenlos“. Warum also nicht zu den Menschen hingehen? Das ist doch unsere Aufgabe als Kirche. Ich bin sehr dankbar, dass der Kirchenkreis und auch das Kirchspiel das Projekt für drei Jahre finanzieren. Das war nicht einfach. Und es ist mutig. Aber genau das, was Kirche machen sollte. Über den Tellerrand schauen und losgehen.

FS: Also ist „Singen in Kindergärten“ auch Diakonie?

TZ: Jedenfalls mache ich das Projekt nicht, um Kinder für die Kirchengemeinde zu „gewinnen“, oder für den Kinderchor. Jedenfalls nicht vorrangig. Es geht nicht immer um Zahlen. Ich bin dort als Kirchenmusiker, klar. Aber ich glaube, es ist wichtig, zunächst offen zu sein, Kontakte zu knüpfen, etwas zu säen. Und irgendwo bleibt etwas liegen, dann wächst auch etwas! So ist das ja auch in der Musik. Wie bei Heinrich Schütz oder Bach. Deren Werke sind deswegen gelungen, weil so vieles ineinander greift und aufeinander bezogen ist. Text, Musik, Glauben, Gefühl und Ausdruck – alles ist miteinander verbunden und verwoben.

FS: Weil es gewachsen ist?

TZ: Ja, man kann das in ihrer Musik fühlen, wie es gewachsen ist. Es ist fühlbar und greifbar. In solcher Musik wird Freiheit spürbar. Wie überhaupt im Singen. Und man kann nicht früh genug anfangen, Kindern die Schönheit der Musik und des Singens zu zeigen. Als Kind oder als Erwachsener – mit dem Singen im Chor gewinnt man Abstand vom Alltag. Und erlebt Gemeinschaft.

FS: Sie sagen, mit dem Singen kommt die Freiheit und der Abstand vom Alltag. Das gilt ja auch für den Glauben, finde ich. Für mich ist Glauben etwas, was Freiheit bringt. Kirche hat immer auch die Aufgabe Raum zu geben, dass Menschen im Freiheitsraum des Glaubens wachsen können!

Ob das gelingt, liegt nicht immer in unserer Macht. Wir können ja auch nicht „machen“, dass Glauben wächst. Ich mag dieses alte Bild vom „Säen“, das Sie gebraucht haben. Wenn's gut läuft, säen wir, helfen beim Wachsen, wir gießen, hegen, pflegen, jäten Unkraut. Aber ohne Regen wird's nichts. Oder eben – ohne sich für Gottes Kraft zu öffnen, wird es nichts.

Herr Zierenberg, ich wünsche Ihnen gutes Gelingen für Ihr Projekt! Und vor allem ein gutes Händchen als musikalischer Gärtner in den KiTas in Neustadt und Nietleben.

Das Interview führte Friedemann Sommer



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Gern sammle ich in jedem Jahr einige schöne farbige Rosenblütenblätter aus unserem Garten und lege sie zwischen ein paar Buchseiten, um sie zu pressen.

So habe ich eine Erinnerung an den Sommer. Beim Berühren der zarten Blätter sehe ich wieder die Schönheit der ganzen Rose vor meinem inneren Auge und spüre ihren Duft. So nehme ich den Sommer mit in die dunkle Jahreszeit und hüte das wie ein Geschenk.

Gute Worte können wie die Blütenblätter Erinnerungen bewahren und wieder aufleben lassen. Deshalb sollten wir sie auch sammeln. Im Herzen oder in einem Notizbuch, vielleicht auch in unseren Gesprächen. So können wir uns immer wieder - und nicht nur zum Erntedankfest - daran erinnern, dass uns in unserem Leben von Gott Gutes in Fülle geschenkt wird.

Er nährt unsere Seele und will sie bewahren, damit es uns gut geht und wir uns lebendig fühlen. Das gelingt uns ja nicht immer. Die harte Erde im Hintergrund auf unserem Foto könnte ein Symbol für die Durststrecken und leeren Zeiten sein.

Beides gehört zu uns, das Helle und Dunkle, Hoffnung und Verzweiflung. Aber alles ist aufgehoben in IHM, der uns umgibt und auf den Weg bringt. Wir werden von SEINER Liebe getragen.

Das ist unsere Hoffnung und Zuversicht. Lassen Sie uns das bewahren und miteinander teilen. Und auch den Menschen in unserer Umgebung etwas davon mit- teilen - auch mit denen, die das Gute gerade nicht erkennen können.

Möge uns Gottes Segen begleiten auf diesem Weg!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Regina Weihe

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen immer mittwochs 14.30 Uhr:

	Oktober	November	Dezember
Bibelstunde	02.10.19	06.11.19	04.12.19
Seniorenachmittag	16.10.19	20.11.19	11.12.19





Kirchengemeinde Halle-Neustadt
 Schulplatz 4
 06124 Halle
 Tel: 8 05 91 37 Fax: 8 06 50 97
 Mail: kirche.ha-neu@gmx.de

Kirchengemeinde Nietleben
 Waidmannsweg 56
 06126 Halle
 Tel: 8 05 71 21 Fax: 8 06 62 90

Internet: www.kirche-halle-neustadt-nietleben.de

Unsere Mitarbeiter

Sprechzeiten

Pfarrerin:	Regina Weihe	Tel.: 8 05 91 37	im Büro, Schulplatz 4
	Pfarrhaus Nietleben Waidmannsweg 56 E-Mail: regina.weihe@gmx.de	Tel.: 8 05 71 21	Di: 17.00 - 18.00 Uhr in Nietleben Do: 09.00 - 10.00 Uhr und nach Vereinbarung
Pfarrer:	Lars Fiedler	Tel.: 034609 21371	
	Pfarramt Schochwitz Schloßplatz 4 06198 Salzatal E-Mail: larsfiedler@t-online.de	Fax: 034609 25718	
Gemeinde- pädagogin:	Birgit Malinowski	Tel.: 4 70 13 64	über Gemeindebüro nach Vereinbarung
	E-Mail: b.malinowski@gmx.de		
Ordinierte Gemeinde- pädagogin:	Eva Lange	Tel.: 4 71 09 43	über Gemeindebüro nach Vereinbarung
	E-Mail: eva.lange@gmx.de		
Kantor:	Tom Zierenberg	Tel.: 2 03 60 12	über Gemeindebüro nach Vereinbarung
	E-Mail: tzienberg@gmx.de		
Büro:	Patricia Witte	Tel.: 8 05 91 37	Mo: 10.00 - 12.00 Uhr
		Fax: 8 06 50 97	Di: 14.00 - 16.00 Uhr
			Mi: 14.00 - 16.00 Uhr
			Fr: 10.00 - 12.00 Uhr
Vorsitzende der Kirchspielleitung	Franziska Mikutta	Tel.: 6 85 65 31	nach Vereinbarung
	E-Mail: wassermann2201@web.de		

V.i.S.d.P.

R. Weihe

Unsere Bankverbindung (Saalesparkasse Halle) Bei Überweisungen bitte Absender angeben,
 Spendenquittungen werden auf Wunsch erteilt.
 Kontonummer: BIC NOLADE21HAL IBAN DE55 8005 3762 0386 0601 18

Bitte für alle Überweisungen die obengenannte Bankverbindung nutzen!

Wir danken alle Helferinnen und Helfern herzlich, die unseren Gemeindebrief austragen.